



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

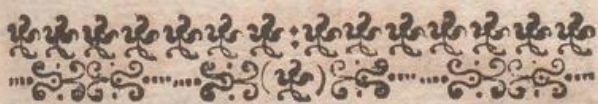
**Einsambe Angela. Das ist: Underricht/ unnd Manier/ wie
sich eine andächtige Seel in Gebrauch
Zehentägig-Geistlicher Übungen verhalten möge**

Weisshaupt, Wolfgang

[Einsiedeln], 1680

Vorred An den Günstigen Leser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60709](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60709)



Vorred

An den Günstigen Leser.

P. Wolfgangus Weilshaupt ein Con-
ventual des Fürstlichen Gottshauses zu
den Einsidlen in Schwyzerland / Ordens
des allerheyligsten Erz-Patriarchen vnnnd Vate-
ters Benedicti / ein Mann von trefflichen na-
türlich vnd vbernatürlichen Gaaben / nach dem
me er sein Jugendt theils in allhiefigem Gotts-
haus in Klösterlicher Disciplin / dann nacher
Rom verschickter in den hohen Schulen wohl
zugebracht / vnnnd sich allerseits wohl probiert /
ist er nach geendeten Studijs von dannen wi-
derumb in sein Gottshaus beruffener / zu der
Priesterlichen Würde / vnnnd vber kurz zum
Ampt eines Pfarherrns in Einsidlen erhebt
worden. Welchen beschwärlichen Ehrentitel er
nit allein mit verwunderlicher Gedult vnnnd
Sanfftmuht getragen : sonder auch mit eyse-
rigen Predigen / besuchen der Krancken / vor-
derst frommen vnsträfflichem Wandel den Na-
men eines Apostolischen Manns bey jedermän-
niglich billichist verdient : vnd hernach / damit
sein helles Zugenlicht nach mehr erglankete /
von Abbt Placido zu der Würde eines De-
cani vber sein Convent ; hierüber zu vndercheid-
lichen theils seinem / theils anderen Gottshäuse-
ren zugehörenden Statthaltereyen vnd Prob-
steyen verordnet / dise rühmlich / besonders
dis

die neuwe Bellinzonensische / wohin er der erste auß seinem Gottshaus verſchickt worden / verſehen / vnd also in Zeitlichem verwalret / das er das innerliche forderest in ſich / dann anderen ſeinen Vndergebenen befürderte / ſonderbaher mit kräftigen Lehrreichen Predigen / deßhalb nach heütigen Tag voraus berümbt. Gegen der Jungfräwlich vbergebeneyten Mutter / erbranne er gleichſamb vor Liebe / bemühet ſich mit allem Fleiß ihren die vor-trefflichſte Ehren-Titel zugeben : mit welchem Liebes-Eyfer er die Lobſprüch R. P. Berlendi auß dem Italiänischen nit nur in das schönſte Latein vberſetzt / ſonder vmb gar vill vermehret in öffentlichen Druck gegeben.

Endlichen begabe er ſich auß lauterem Seelen Eyfer angetrieben / gegenwertige Einſambe Angela auffzuſehen zu Troſt ſeiner Geiſtlichen Döchteren zu Münſterlingen / wo er ein gute Zeit das Ampt eines Geiſtlichen Vatters mit ſonderem ihrem Nutzen verſehen. Vnd ſihe / als er in dem neunten Tag eben den Discurs von innerlicher Seelen-Ruhe angefangen (am 633. Blatt / mit * auff der Seiten vermerckt) iſt er von einem hitigen Fieber ergriffen / am Feſtag ſeines heyligen Namens Patronen den 31. Novembris 1677. der erſte in der Benedictiniſchen Reſidens zu Bellinzona auß dem Fürſtlichen Gottshaus Einſidlen / mit mánigkliches Leyd vnd Trauren zu Göttlicher ewiger Ruhe / das jenige mit allen Heyligen weſentlich zubeſtzen /

Vorred.

ken / was er in bedeütem neünten Tag mit der Feder angefangen / beruffen worden / vnd also gegenwertiges Buch vnvollkommen vberlassen.

Damit aber diß so hochschätzbare Werck nit müßte in der Finsternuß bleiben / sonder den von wohlgesagtem Patre gezihlten Zweck zuerhalten / an das Taglicht möchte gebracht werden / hab ich gleichwohl gezwungen / vnnnd mit grossen Schrecken / selbiges zuendigen mich vnderfangen: dann vor Gott bekennen muß / das ich nit allein die saubere wohlgestelte Wort / vnd Rhetorische Redens-Ordnung nach zuarten / mich mehr als zu vngeschickt / sonder vnd vornemblich jenes Geists / welcher in ihme gewesen / vnd zu solchen Schrifften die Hand vnd Feder nothwendig leiten muß / vnwürdig befinde. Der günstige Leser wolle diße mein Vermessenheit / die doch hoffentlich anderst nit / als zu grösserer Ehr Gottes / vnd der Seelen förderlichem Heyl herühret / zum besseren außdeüten / mein geringschätziges Final mit vorgehenden

Lieb-eyferigen Betrachtungen vnd Discursen verbessern / vnd mit mir

in allem Gott loben

vnnnd preysen.

sen.



Regie